

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 65.

Ercheint wöchentlich einmal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Dienstag den 8. Juni.

Inserationsgebühr für die 3spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 3 Kreuzer, bei mehrmaliger je 2 Kreuzer.

1875.

## Am t l i c h e s.

**Verfügung des Finanzministeriums, betreffend die durch die Einführung der Markrechnung veranlasste Umwechslung der Münzen süddeutscher Währung.**

Zu Vollziehung des §. 5 der K. Verordnung vom 5. März d. J., betreffend die Einführung der Reichsmarkrechnung (Reg.-Bl. Seite 160) wird hiemit Nachstehendes verfügt:

### §. 1.

Die Umwechslung sämtlicher Münzsorten süddeutscher Währung ohne Unterschied des Geprägs mit Ausnahme der bereits außer Kurs gesetzten Zweiguldenstücke, also der

Einguldenstücke,  
Halbguldenstücke,  
Sechskreuzerstücke,  
Dreikreuzerstücke,  
Einkreuzerstücke,  
Halbkreuzerstücke } in Silber,  
und der  
Viertelskreuzerstücke,  
Halbkreuzerstücke } in Kupfer,  
Einkreuzerstücke

beginnt am 7. Juni d. J.

### §. 2.

Die Umwechslung erfolgt

- 1) bei sämtlichen Staatskassalamtern des Landes, ferner bei den Hauptzollämtern Stuttgart, Heilbronn, Ulm und Friedrichshafen und bei den Zollämtern Biberach und Tuttlingen;
- 2) in Stuttgart außer dem Kassalamt und dem Hauptzollamt bei einer zu diesem Zwecke aufgestellten besonderen Einlösungsstelle;
- 3) weitere Einlösungstellen werden in denjenigen Oberamtsstädten oder anderen Orten von gewerblicher und kommerzieller Bedeutung, welche nicht Sitz eines Kassalamts sind, aufgestellt und bekannt gemacht werden. (Vergl. die Bekanntmachung der K. Kassalamter vom 30. Mai 1875 in No. 62 des Blatts.)

### §. 3.

Eine Umwechslung durch eine Einlösungsstelle kann nicht im Korrespondenzwege erfolgen, sondern nur gegen persönliche Uebergabe von Münzen des Guldenfußes und nur in Beträgen von 3/4 Kreuzern oder dem Vielfachen dieses Betrags oder gegen Uebergabe von württembergischem Papiergeld. Die Umwechslung erfolgt seitens der Einlösungstellen durch Verabfolgung entweder von Reichsmünzen oder von stellvertretenden Münzen der Thalerwährung nach Maßgabe der Bestimmungen des §. 3 der K. Verordnung vom 5. März d. J. (2/3, 1/2, 1/3 Thaler) oder von Reichskassenscheinen.

Durchlöcher, verflümmelte, ungleichen verfälschte Münzen sind von der Umwechslung ausgeschlossen, wogegen Geldstücke, welche durch den gewöhnlichen Umlauf abgegriffen und abgegriffen sind, angenommen werden.

Eine Einlösung von auf süddeutsche Währung lautenden Banknoten oder nicht württembergischem Staatspapiergeld findet nicht statt.

### §. 4.

Reicht der Kassenvorrath der Einlösungskasse zu augenblicklicher Umwechslung nicht mehr zu, so ist für das überbrachte Geld eine Quittung (Münzschein) auszustellen, gegen deren Zurückgabe dem Vorzeiger so bald als möglich von der Einlösungsstelle Zahlung zu leisten ist.

### §. 5.

In Betreff der Einziehung des württembergischen Staatspapiergelds wird abgeordnete Verfügung ergehen.

Stuttgart, 13. April 1875.

Renner.

## N a g o l d.

### An die Ortsvorsteher.

Zu Folge höheren Auftrags werden dieselben angewiesen, die Verfügung d. Finanzministeriums vom 7. Mai 1875, betr. die Einziehung des württembergischen Papiergelds (Reg.-Bl.

Nro. 13) sofort auf die ortsübliche Weise in der Gemeinde bekannt zu machen. Diese Bekanntmachung ist in der ersten Hälfte des Monats Dezember 1875 zu wiederholen.

Den 5. Juni 1875.

K. Oberamt. Günther.

## N a g o l d.

### Musterung der Militärpflichtigen betreffend.

Zu Folge Verfügung d. Oberrekutierungsrats vom 28. v. M. (Staatsanzeiger Nro. 123) findet die Vorstellung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Nagold vor die Ober-Ersatz-Commission am

Freitag den 30. Juli d. J.

statt, was hiemit vorläufig bekannt gemacht wird.

Den 4. Juni 1875.

K. Oberamt. Günther.

### Aufnahme von Jöglingen in die Ackerbau- schulen.

Da mit dem Ablauf des Schuljahrs 1874/75 wieder eine Anzahl von Jöglingen in die Ackerbau-schulen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Jünglinge, welche sich um die Aufnahme bewerben wollen, aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt derjenigen Ackerbau-schule, in welche sie einzutreten wünschen, zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt, mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirtschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten dieselben für die von ihnen zu leistende Arbeit, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Jahres-schluss noch mit besonderen Prämien bedacht werden. Etwaigen Bedürftigen wird außerdem einige Unterstützung gereicht. Mit dem Eintritt in die Schule übernehmen sie die Verpflichtung, abgesehen von etwaiger Einberufung zum Militär, den vorgeschriebenen Lehrcurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Ochsenhausen drei Jahre dauert, in Kirchberg zunächst versuchsweise auf zwei Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen.

Mit den unter oberamtlichem Bericht einzubefördernde Eingaben ist ein Tauf-schein, Impf-schein, sowie ein Zeugnis des Gemeinderaths über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters, über die Einwilligung desselben zum Vorhaben seines Sohnes, über das Heimatsrecht, das Prädicat und die Laufbahn des Aufzunehmenden, sowie ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen der letztere von seinen Eltern dereinst nach Wahrscheinlichkeit zu erwarten hat. Diejenigen, welche die erforderlichen Ausweise beibringen und nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am Montag den 12. Juli d. J., Morgens 7 Uhr, zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufinden.

Stuttgart, den 29. Mai 1875.

K. Centralstelle für die Landwirtschaft.

Oppel.

### Tages-Neuigkeiten.

In Baiingen, O. H. wurde letzten Sonntag Nachts die Thüre der Synagoge mit Pulver aufzusprengen versucht, wohl um darin zu stehlen, wie auf dem Rothenberg. Es wurde Sprengpulver in das Schlüsselloch und unter die Thüre gebracht, wovon sich am Morgen noch Spuren vorfanden. Der Streich war nicht gelungen. (N. B. Z.)

Stuttgart, 4. Juni. Der Dichter Eduard Mörike ist heute hier gestorben.

Stuttgart, 5. Juni. Aus dem Kanale bei Berg wurde gestern Nachmittags die durch ihren Brezelnhandel allbekannte 55 Jahre alte ledige Anna Maria Hofmeister von Kuppingen todt herausgezogen. Es ist noch nicht ermittelt, ob hier ein Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegt.

Stuttgart, 6. Juni. In der gestrigen 30. Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurden 60,000 Gulden für die Abwasserreinigung, 40,000 fl für Herstellung eines neuen Gebäudes zur Reutlinger Frauenarbeitschule und 16,741 fl zur Vermehrung des Mobiliars der erweiterten Irrenpfleganstalt Zwiefalten aus außerordentlichen Mitteln bewilligt. Sodann wurde das Eisenbahngesetz einstimmig angenommen und demgemäß 24 Millionen Mark zum Eisenbahnbau im Jahre 1875—76 bewilligt, die durch Staatsanlehen aufgebracht werden sollen. Darunter sind auch 150,000 M. für neue Telegraphenanlagen und 500,000 Mark für Verbesserungen und Neubauten auf ältere Bahnen begriffen, unter Anderem 350,000 Mark für Umbau des Eßlinger Bahnhofes.

Die Abgeordnetenkammer hat Samstag Mittag den Gesetzentwurf über Erhöhung der Diäten der Ständemitglieder mit 63 gegen 19 Stimmen abgelehnt.

Stuttgart. Die Vorstände der hiesigen Bäckerzunft haben an die städtischen Behörden eine Eingabe abgefaßt, worin sie mittheilen, daß sie zugleich mit der Einführung der Markwährung das Gewicht des Brodes statt bisher auf 3 Pfd. und 1/2 Pfd., auf 2 Kilo und 1 Kilo Gewicht zu verkaufen beabsichtigen. Für die meisten Haushaltungen wird das Kilobrot am zweckmäßigsten zur Verwendung kommen.

Mit höchster Genehmigung sind die Gemeinden Lößburg und Rodt von ihrem bisherigen kirchlichen Verband mit Lom bach getrennt und zu einer eigenen Pfarrei mit dem Pfarrsitz in Lößburg vereinigt worden.

Der frühere Inhaber der Bandfabrik in Nellingen, Lindenmaier, ist als der Brandstiftung in dem von ihm verkauften und zwei Tage vorher abgegebenen Etablissement verdächtig verhaftet und an das königl. Oberamtsgericht Urach eingeliefert worden.

Ulm, 3. Juni. Die Zufuhren zu dem herannahenden Wollmarkte, welcher am 17., 18. und 19. Juni stattfinden wird, mehren sich täglich in erfreulicher Weise. Schon sind zwei von den vier geräumigen Hallen gefüllt, und wird die dritte zur Aufnahme der noch ausstehenden Waare zugerichtet. Wie die bereits aufgeschichteten Vorräthe zeigen, ist heuer die Wäsche eine sehr schöne, was sich auch bei der ausgezeichneten Frühlingsernte nicht anders erwarten läßt. (N. T.)

\* Bei der Einführung der Markwährung dürfte sich auch für die andern Orte die Anordnung des Stuttgarter Gemeinderaths empfehlen, nämlich, daß diejenigen Nahrungsmittelhändler, welche ihre Preise in ihren Lokalen anschlagen müssen, angehalten werden, dieselben vom 7. Juni an auch in Markwährung anzuschreiben und daß vom gleichen Tage an die Marktmeister-ämter Sorge zu tragen hätten, daß die in den öffentl. Blättern bekannt gemachten Viktualien-Marktpreise auch in der Markwährung ausgedrückt werden.

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß mit Einführung der Markrechnung vom 1. Juli d. J. ab auch auf die Markwährung lautende Postwertzeichen (Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten, Postanweisungsumschläge und Karten, Streifbänder), zur Frankirung zu verwenden sind, und daß von diesem Tage an nur noch diejenigen Postwertzeichen der Süddeutschen Währung benutzt werden können, deren Werthbetrag sich ohne Bruchpfennige genau in die Markwährung übertragen läßt, nämlich die Werthzeichen zu 7 und 14 kr. gleich 20 und 40 Pfennig Reichsmünze. Zur thunlichsten Vermeidung des lästigen Umtausches alter gegen neue Postwertzeichen, wozu eine Frist von 6 Wochen vom Tag der Einführung der Markrechnung ab vorgesehen ist, wird es sich daher empfehlen, wenn das Publikum seine Einkäufe an Postwertzeichen der Süddeutschen Währung auf den Bedarf für den Monat Juni d. J. beschränkt.

München, 2. Juni. Ein von den Ministern des Kultus und des Innern unterzeichnetes Ministerialreskript verbietet für das gesammte Königreich die Abhaltung von Jubiläumsprozessionen, indem die Nichterholung des Placetum regium als Grund der Maßregel angeführt wird.

Darmstadt, 3. Juni. Die Stadtverordneten sprachen sich mit 32 gegen 2 Stimmen für die Einführung von Communal-Schulen aus. (F. J.)

Von Darmstadt wird berichtet, daß das Sendschreiben Johannes Ronge's an den Bischof von Mainz der vielbeschäftigten Bürgerklasse in dortiger Gegend erst die Augen geöffnet habe, an welcher furchtbarem Abgrund sie gestanden. Der geistige Einfluß des Bischofs verliere dadurch immer in weiteren Kreisen seine bisherige Macht. Der Fels zerbröckelt immer mehr.

Der preussische Kultusminister Dr. Falk ist in Teplitz zum Kurgebrauche angekommen.

Berlin, 2. Juni. Der Kaiser hat dem König von Schweden zur Erinnerung an den Aufenthalt in Berlin und Potsdam eine prächtige Vase aus der hiesigen k. Porzellanmanufaktur mit den Ansichten des k. Schlosses in Berlin und der Burg Hohenzollern zum Geschenk gemacht. Der König von Schweden hat außer dem Fürsten Bismarck auch dem Prinzen August von Württemberg den Seraphinenorden verliehen. Dem Kaiser über-

reichte der König eine historisch merkwürdige Tapferkeitsmedaille mit dem Bemerken, daß eine gleiche Auszeichnung während seiner Regierungszeit weder verliehen worden, noch wahrscheinlich verliehen werden würde.

Berlin, 3. Juni. Die Nord. A. Z. schreibt aus Veranlassung der gestrigen Mittheilung aus Wien, welche konstatiert, daß Oesterreich die Betheiligung an der Vermittlung Englands abgelehnt habe, Deutschland werde des Freundes nicht vergessen, der es ablehnte, sich an einer gegen den Freund gerichteten feindlichen Insinuation zu betheiligen. (S. M.)

Berlin, 3. Juni. Der „Staats-Anzeiger“ publicirt das Gesetz betr. die Aufhebung der geistlichen Orden und Congregationen.

— Am Dienstag Nachmittag wurde dem König von Schweden zu Ehren ein großes Feuerwehromanöver veranstaltet. Der Brand wurde im dritten Stockwerke des Uebungshauses der Feuerwehr supponirt. König Oscar folgte jeder einzelnen Uebung mit gespannter Aufmerksamkeit und ließ sich die verschiedenen Vorrichtungen erläutern. Darauf besichtigte König Oscar, begleitet vom Kaiser und dem Kronprinzen, das Zeughaus und begab sich von dort allein zum Reichskanzler, woselbst Se. Majestät nahezu 1 1/2 Stunden verweilte.

Der Abg. Lasker ist von einem seiner politischen Freunde, dem Stadtichter Abg. Lehfeld, besucht worden. Der Rekonvalescent lebt im Hause seines Bruders in Freiburg (Breisgau) in angenehmen Familienverhältnissen, befindet sich auf dem Wege der vollständigen Herstellung und ist eben so heiteren Geistes, wie körperlich gekräftigt.

Der Kanonenkönig Holtum, gegenwärtig ohne Zweifel der bewundernswürdigste Athlet Europa's, veranstaltete am 1. d. M. in Leipzig vor einem größeren Kreis besonders Geladener eine Probevorstellung seiner Künste, die in der That in's Unglaubliche gehen. Das „Leipz. Tageblatt“ berichtet darüber wie folgt: Im Trianongarten war ein großes Hinderladungs-geschütz aufgeföhrt, welches in seinem Kaliber etwa die Mitte hält zwischen Feld- und Festungsgeschütz. Lafette, Proklasten sind beschaffen wie bei einer gewöhnlichen Kanone, der Lauf des Rohres dagegen erweitert sich schlich an seinem Ausgange. Bevor nun Holtum an die Exercitien mit dem Geschütz selbst ging, führte er eine Anzahl Spiele mit Vollkugeln, die bis zu 50 Pfund wogen, in einer überraschend kühnen und sicheren Weise vor. Der Athlet warf die schweren Kugeln wie Federbälle durch einander bis zur Höhe von zwei Stock, fing sie bald auf den Händen und Armen, auf der Brust und im Nacken wieder auf, und das Alles ging so blickschnell, daß das Auge das Ganze kaum verfolgen konnte. Mit Entsetzen sah der Zuschauer nach dem Künstler, als dieser schließlich die allerschwerste Kugel aus einer Höhe von dreißig Fuß in seinen Nacken fallen ließ und dabei ganz wohlgenuth und unverfehrt blieb. Das Merkwürdigste an Holtum's Leistungen ist das Auffangen einer Kugel aus dem Geschütz. Die Kanone wird vor den Augen des Publikums mit einer Pulverpatrone richtig geladen, desgleichen die Kugel, welche 12—15 Pfd. wiegen mag, in den Lauf gelassen und darauf das Rohr gerichtet. Der letzteren Manipulation scheint der Athlet besonders große Aufmerksamkeit zuzuwenden. Das Geschütz wird zweimal abgeseuert. Beide Male geschieht dabei eine heftige Detonation, aus dem Rohrlauf dringt ein mächtiger Feuerstrahl und Pulverdampf. Das erste Mal stellt sich Herr Holtum in einer Entfernung von etwa 40 Fuß an eine Bretterwand und läßt unmittelbar über seinem Kopf durch die Kugel das schwarz markirte Ziel treffen, wobei die Bretterwand zerplittert. Das zweite Mal sängt er in einer etwas geringeren Entfernung vom Geschütze die Kugel selbst auf und dabei trägt er dicke Handschuhe. Heute gelang dem Künstler, dem eine riesige Körperkraft eigen sein muß, das Auffangen der Kugel ganz ausgezeichnet.

Em's, 3. Juni. Ihre Majestäten der König und die Königin von Württemberg sind heute Abend 8 1/2 Uhr mit Extrazug hier angekommen, herzlich begrüßt durch Kaiser Alexander mit Gefolge, empfangen durch den Regierungspräsidenten Wurmb, Landrath Kolhofen und die Spitzen der hiesigen Behörden.

Wien, 2. Juni. Aus Veranlassung der Rede von Derby in der Montagsitzung des englischen Oberhauses wird auf das Bestimmteste konstatiert, daß Oesterreich die Betheiligung an der Vermittlung Englands rundweg abgelehnt hat, weil es keine Veranlassung erkannte, der deutschen Regierung den Frieden störende Absichten unterzulegen. (s. oben Berlin)

Wien, 3. Juni. Es verlautet, daß Erzherzog Albrecht den Kaiser Wilhelm in Em's und die Kaiserin Augusta in Koblenz besuchen werde.

Die unter tüchtiger Leitung betriebenen Bohrarbeiten am Gotthardtunnel nehmen einen befriedigenden Fortgang; in neuerer Zeit auch auf der südlichen Seite, weil man dort nicht mehr wie früher mit starkem Wasserzudrang zu kämpfen hat und Bohrmaschinen und Sprengladungen gegen eine weichere Felsmasse mit bestem Erfolg arbeiten. Die bis Ende April gebohrte Länge des Richtungsstollens betrug von Geschenen aus 2004,2

Meter, von Airolo aus 1761, s. Meter, im Ganzen also 3765, s. Meter. Nach einer mit Zugrundelegung der bisherigen Arbeitsergebnisse angestellten Wahrscheinlichkeitsberechnung hofft man, wenn keine unvorhergesehenen Hindernisse eintreten, die ursprünglich zur Vollendung des ganzen Tunnels in Aussicht genommene Zeit um mindestens ein Jahr zu verkürzen, und den neuen Weg nach Italien noch im Jahre 1879 zu eröffnen.

Der Schweiz. Grenzpost wird aus Mülhausen geschrieben, die Aussichten auf eine gute Ernte seien dieses Jahr so vielversprechend, daß sich Niemand zu erinnern wisse, jemals Gärten, Felder und Weinberge in so tadellosem Zustande gesehen zu haben.

In Ramisch ist der Realschullehrer Kruger mit seiner Frau, Kinder und Dienstmädchen an Erischiner erkrankt, die im Schweinefleisch sich fanden, und daran gestorben.

Brüssel, 4. Juni. Heute Nachmittag feuerte ein Mensch auf dem menschengesüllten Boulevard drei Revolver-Schüsse auf den Obersten Ollier ab. Der Graf von Flandern, der im gleichen Augenblick mit seinem Adjutanten Danier des Weges kam, zog den Degen und verwundete den Mörder schwer. Der Oberst ist am Arm verwundet. (F. J.)

Madrid, 4. Juni. Das Gerücht, daß die Vermählung des Königs Alphons mit einer deutschen Prinzessin und die der Prinzessin von Asturien mit einem bayerischen Prinzen vorbereitet werde, wird dementirt.

### Allerlei.

— Die Verbreitung der Dampfmaschine. Einer gedruckt erschienenen, sehr ergötzlichen, humoristischen Tischede des Herrn Directors des k. preussischen statistischen Bureau's, Geheimrath Dr. Engel, in welcher indessen schließlich doch der Statistiker durchschlägt, entnehmen wir folgende interessante Notiz: „Im Jahre 1769 nahm James Watt das Patent auf seine Erfindungen, welche die alte Newcomen'sche Luftmaschine zu den Todten war. 1774 verband er sich mit Boulton in Soho, und baute im Verein mit ihm daselbst das Etablissement zur Ausbeutung seines Patents. 1775 gingen die ersten wirklichen Dampfmaschinen aus Soho hervor, um sich allmählig über die ganze civilisirte Welt zu verbreiten.“ „Heute sind ungefähr 200,000 Dampfmaschinen aller Art mit mehr als 12 Millionen Pferdestärken im Gange, die wiederum der stetigen Kraft von ungefähr 100 Millionen Menschen entspre-

chen. Das ganze Erwerbsleben ist hiedurch von Grund aus umgestaltet worden. Diese Thatfache stellt die Erfindung der Dampfmaschine ebenbürtig neben die der Buchdrucker-Presse. Macht diese den Geist frei, so befreit jene den Leib von der schweren physischen Arbeit. Wären die vorhandenen 12 Millionen Pferdestärken gleichmäßig auf die männliche Arbeiterbevölkerung sämtlicher Kulturstaaten der Erde vertheilt, so stände schon heute jedem Arbeiter ein willig seine schwerste Arbeit übernehmender Dampf-Gehilfe zur Seite.“

— Lieutenant W. geht aus, um einen Kameraden zu besuchen und bemerkt nicht, daß er seinen Degen vergessen hat. Aber sein Oberst bemerkt es sofort, als er an seinem Haus vorbeigeht, und ruft ihn hinauf, um ihm den Kopf zu waschen. Der Lieutenant stürzt die Treppe hinauf, nicht ahnend das Gewitter, das ihm bevorsteht. Vor der Zimmertür wirft er noch einen musternden Blick in den Spiegel und sieht — o Schreck! — seine unbewaffnete Seite. Was thun? — Da hängt der Degen des Obersten. Ihn ergreifen und einstecken war die That eines Augenblicks, im nächsten steht er vor dem Obersten. Mit zornigem Blick tritt ihm dieser entgegen, er will eben losdonnern, da sieht er den Degen an der Seite seines Opfers. Wie konnte er sich nur so täuschen! Welche Verlegenheit! Nach einigen herablassenden Erkundigungen nach den verehrten Eltern des Lieutenants war dieser entlassen. — Im Vorzimmer hängt er den Degen wieder an seinen Platz und setzt lustig seinen Weg fort. Im selben Augenblick tritt in das Zimmer des Obersten seine Frau ein. — Komm' doch einmal her, sagte der Oberst, der wieder am Fenster stand, komm' einmal her, Frau'chen, siehst Du jenen Offizier dort? — Ja wohl, mein Männchen, den sehe ich. — Hat der einen Degen? — Nein, der hat keinen? — Ja, das glaubst Du, das hab' ich auch geglaubt — er hat aber doch einen.

— Schwere Krankheit. Folgende wahre Geschichte hat sich kürzlich zugetragen. Ein sehr bekannter Wiesbadener Arzt wurde zu einer adelichen Dame gerufen. „Nun wie geht es Ihnen, liebe Frau,“ redete er sie in seiner gewohnten Gutmüthigkeit an. „Ich bin Baronin“, erwiderte die Gnädige gereizt und spitzig. „O, das thut mir recht leid“, versetzte der Arzt; aber von diesem Uebel kann ich Sie nicht befreien.“ Damit nahm er Stod und Hut und empfahl sich.

— Ein Schulmeister bemerkte, daß einige Knaben, welche in der Schule am Ofen saßen, sich die Hand vor den Mund hielten, um so unbemerkt plaudern zu können. Ganz erobert rief er ihnen zu: „Glaubt ihr Schlingel, ich weiß nicht, daß ihr plaudert? O, meine Ohren reichen bis zum Ofen.“

### Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

K. Oberamtsgericht Nagold.

#### Aufforderung.

Jakob Ruy, Zimmermann von Esfringen, ist in einer hier anhängigen Untersuchungs-sache als Zeuge zu vernehmen.

Der gegenwärtige Aufenthalt desselben ist unbekannt; es ergeht daher an ihn, sowie an Jedermann, der dessen Aufenthalt kennt, die Aufforderung, denselben ungesäumt hieher anzuzeigen.

Den 4. Juni 1875.

Untersuchungsrichter:  
H. R. Frey.

Nagold-Horber Bahn.

#### Bekanntmachung.

Der Verkauf des Futter-Ertrags an den Bahnböschungen zc. der Strecke Nagold bis Horb pro 1875 hat die höhere Genehmigung erhalten, wovon die Pächter hiemit in Kenntniß gesetzt werden.

Calw, den 4. Juni 1875.

K. Betriebsbauamt.

Forstamt Altenstaig.

Revier Hofstett.

#### Holz-Verkauf

am Donnerstag den 10. Juni d. J., von Vormittags 10 Uhr an, in der Rehmühle aus den Staatswaldungen Gautschberg, Mühlthalde und Langshalde im Kleinenzthal:



4 Rm. eichene Scheiter, 3 dto. Prügel, 5 Rm. buchene Anbruch-Scheiter, 46 Rm. Nadelholz-scheiter, 43 dto. Prügel, 137 dto. Anbruch, 7 Rm. buchene und 107 tannene Reisprügel.

Altenstaig, den 6. Juni 1875.

K. Forstamt.

Forstamt Wildberg.

#### Nadelholzstammholz-Verkauf

Samstag den 12. Juni, Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Calw aus dem Revier Nagold: Distrikt Pfarrwald und Nonnenbirke 1 und 2:

306 Stück Langholz mit 236,35 Rm., 13 Stück Sägholz mit 5,56 Rm.; aus dem Revier Stammheim: Distrikt Welsbacherberg und Walbader: 145 Stück Langholz mit 122,26 Rm., 83 Stück Sägholz mit 69,94 Rm.; aus dem Revier Sirsau: Distrikt Ebene und Scheidholz von der Hut Sühnhardt:

421 Stück Langholz mit 400,05 Rm. und 126 Stück Sägholz mit 142,43 Rm.

Das Ergebnis wird in dem „Wochenblatt für den deutschen Holzhandel“ bekannt gemacht werden.

Zwerenberg.

#### Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. d. M. bringt die hiesige Gemeinde aus ihren Waldungen, Almand, Miß und Schielberg ca. 300 Festm. Lang- und Klotzholz im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Der Verkauf wird Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhaus vorgenommen, wozu Käufer eingeladen werden.

Den 2. Juni 1875.

Schultheißenamt.  
Hanselmann.

#### Revier Enzklösterle. Wegbau-Akkord.

Am Donnerstag den 10. ds. wird die Herstellung des 1115 m. langen sog. Forchenhalderwegs im Abstreich verakkordirt werden.

Die Ueberschlagsumme beträgt:

- a) für Planie . . . 1257 fl. 55 kr.
- b) „ Steinförper . . 1359 fl. 24 kr.
- c) „ Maurerarbeit . . 120 fl. 3 kr.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Rohnbach.

K. Revieramt.

Reberberg.

#### Liegenschafts-Verkauf.

Am Samstag den 12. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr, wird auf hiesigem Rathhaus Nachstehendes zum Verkauf gebracht:



1 zweistödiges Wohnhaus, Schiltwirthschaft z. Ofen mit besonders stehender Scheuer, Stallungen, zwei gewölbten Kellern, Waschhaus mit eingerichteter Brennerei an der Straße von Altenstaig nach Wildbad, mit ungefähr 4 1/2 Morgen Gärten und Wiesen beim Haus; es können auch noch 4 Morgen Acker in unmittelbarer Nähe hiezu erworben werden.

Die Gebäude können, nachdem sich Liebhaber zeigen, auch einzeln auf den Abbruch gekauft werden.

Unbekannte Käufer haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen. Liebhaber sind eingeladen.

Den 5. Juni 1875.

Gemeinderath.

Altenstaig Stadt.

Unterzeichneter beabsichtigt den 4. Theil an einem Wohnhaus mit eingerichteter Metzgerei an der Forststraße zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Joß. Luz, Rothgerber.

Nagold.

Früher

#### Kräuterkäse

ist wieder eingetroffen bei  
W. Hettler.

Rohrdorf.  
**1060 fl.**

hat gegen gefestigte Sicherheit auf einen oder mehrere Posten auszuleihen  
Stiftungspfleger Weber.

### Freimaurer.

Soeben ist das neue Werk, die Freimaurer, in der Expedition der Rheinischen Verlagsbuchhandlung von **D. Ochs** in Stuttgart erschienen und kann dem geehrten Publikum sowohl des spannenden Inhalts, als der prachtvollen Taschenuhrprämie wegen bestens empfohlen werden. (H. 72100)

Rottenburg.

Preußenwirth Holz verkauft seine noch in gutem Zustand befindliche 4 Eimer haltende

### Bierpfanne

mit Auslaustrohr sammt noch bereits neuer Dickmaispumpe wegen Geschäftsveränderung.

Sindlingen.

Auf hiesiger Domäne sind 15-16 Str. gute, reingewaschene

### Mittelbastard-Wolle

dem Verkauf ausgesetzt.

Altenstaig.

Von einem großen Fabrikanten in Paris ist mir zur Probe eine Partie prachtvoller **Straußen- und Phantastie-Federn für Damenhüte**

zugefandt worden, deren Preise kaum halb so hoch als die gewöhnlichen gestellt sind, worauf ich nicht allein Damen, sondern auch Püparbeiterinnen höflich aufmerksam mache.

J. G. Wörner.

Ragold.

### Den Heu- & Oehmd-Ertrag

von 7/4 Wiesen hat zu verpachten  
Gottlob Knobel.

Ragold.

### Erntewein-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft reine Weine per Liter zu 8 bis 15 fr.  
David Graf am Bahnhof.

Ragold.

Von dem beliebten **Fettlaugenmehl,**

wodurch Seife und Arbeit bei der Waschk gespart ist, hält Niederlage  
Gottlob Knobel.

Altenstaig.

### Haus-Verkauf.

Das dem verstorbenen Gottlob **Bozenhardt** gehörige Wohnhaus in der obern Stadt ist dem Verkauf ausgesetzt oder auch zu vermieten.  
Liebhaver wollen sich wenden an  
Johannes Kaltenbach.

Sulz.

**600 fl.**

Pflegschaftsgeld sind auf drei Posten zu 5 % jeden Tag zum Ausleihen parat.  
Pfleger Dengler, Küfer.

Walldorf.

Nächsten Mittwoch den 9. Juni, Nachmittags,

wird **Kalk**

ausgenommen bei  
Ziegler Kiefer.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Ragold. — Druck und Verlag der G. W. Jäger'schen Buchhandlung in Ragold.

Altenstaig.

### Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 10. Juni

in das Gasthaus zum „Schiff“ hier freundlichst ein.

**Friedrich Henkler,** Flaschner,  
Sohn des Fr. Henkler, Flaschners,  
und seine Braut:

**Sophie Leonhardt,**

Tochter des † Thierarzts Leonhardt von Sindelfingen.

Sindringen, Ob. Horb.

### Der Schwarzwald-Bienen-Verein

Wird eine Ausstellung von Bienen-Geräthschaften u. veranstalten und damit eine Lotterie verbinden. Anfang der Ausstellung am 27. Juni. Am 28. Juni werden praktische Behandlungen vorgenommen werden und am 29. Juni findet die Loosziehung statt. Hierbei wird ein Beobachtungskasten aufgestellt und dabei Bienen, Wachs, Honig und Geräthschaften prämiert werden. Es werden deshalb alle Bienenzüchter freundlichst eingeladen, Gegenstände dieser Art an unterzeichneten Vorstand einzusenden. Loose à 12 fr. sind zu haben bei Luz in Unterthalheim, K. Vogt in Hochdorf, Pfefflerle in Schietingen, Rath in Hatterbach, Bleibel in Salzstetten, Schoch in Dettingen bei Horb, sowie auch bei dem

Vorstand des Bienenvereins:  
Wehrstein.

Rohrdorf.

### Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit erlaube ich mir die Anzeige, daß ich das von Hrn. J. G. Koch schon lange betriebene gemischte Waarengeschäft käuflich übernommen habe und empfehle mich den Einwohnern Rohrdorfs und der Umgegend bestens, indem ich bemüht sein werde, durch gute Waare und billige Preise den Anforderungen derselben möglichst zu entsprechen.  
W. F. Lang.

Rohrdorf.

Der Ertrag von 1 1/2 Mrg. Wiesen (Heubrüdenwiese) für das ganze Jahr kann demjenigen zugesagt werden, der bis nächsten Samstag Morgen das beste Angebot macht.

Heinrich Dolmetsch.

Gaugenwald.

Eine Parthie

### Steinerne Bierkrüge

verkauft billigst

W. Stein.

Oberkollwangen,

Oberamt's Calw.

### Wohnhaus-Bau-Afford.

Die Matthäus Bürkle, Bauers Wiv. hier, beabsichtigt ein neues Wohnhaus zu bauen und die Arbeiten im Submissionsweg zu veranordnen.

Der Vorschlag berechnet sich wie folgt:

- 1) Maurerarbeit . . . 970 fl. 38 fr.
- 2) Gipferarbeit . . . 104 fl. 59 fr.
- 3) Steinfuhrwert . . . 365 fl.
- 4) Zimmerarbeit . . . 651 fl. 36 fr.
- 5) Schreinerarbeit . . . 320 fl. 50 fr.
- 6) Schlosserarbeit . . . 113 fl. 21 fr.
- 7) Glaserarbeit . . . 77 fl. 16 fr.

Liebhaver zur Uebernahme vorgenannter Arbeiten werden ersucht, ihre Angebote auf's Einzelne oder auf's Ganze in Prozenten ausgebrückt schriftlich versiegelt, portofrei mit der Aufschrift

„Offert zum Wohnhausbau der Wittwe Bürkle in Oberkollwangen“

längstens bis

Mittwoch den 9. d. M.,

Mittags 11 Uhr,

dem Unterzeichneten auf dem Rathhaus hier zu übergeben, worauf eine Stunde später die Eröffnung der Offerte erfolgt.

Ueberschlag, Affordsbedingungen und Pläne liegen von heute an auf dem Rathhause zur Einsicht offen.

Aus Auftrag:

Schultheiß Lörcher.

### Erdarbeiter, Reinplanierer, & Steinschläger-Gesuch.

Bei dem Straßenbau Ragold-Hatterbach im II. und III. Arbeitsloos finden ca. 30 Mann Erdarbeiter, 3-4 Reinplanierer und 4-6 gute Steinschläger bei gutem Lohn sofort Beschäftigung.  
Bauunternehmer Lamparter u. Graf.

Altenstaig.

### Magd-Gesuch.

Da der Tod der Schwester meiner Stallmagd dieselbe zu Hause nöthig macht, so suche ich deren Stelle wieder mit einer tüchtigen Person gegen hohen Lohn zu besetzen. Eintritt sogleich erwünscht.  
Sternenwirth Genfinger.

Altenstaig.

### Chlorkalk

per Pf. 8 fr. = 23 1/2  
Fischthran per Pfund 18 fr. = 51 1/2  
Schweineschmalz per Pf. 27 fr. = 77 1/2  
Linsen und Erbsen pr. Pf. 8.9 fr. = 23.26 1/2  
Kas per Pfund 15 fr. = 43 1/2  
bei W. Nagold.

### Frucht-Preise.

Ragold, den 3. Juni 1875.			
	fl.	fr.	fl. fr.
Neuer Dinkel . . . . .	4 18	4 6	3 57
Haber . . . . .	5	4 57	4 54
Gerste . . . . .	—	4 48	—
Bohnen . . . . .	—	5 33	—
Weizen . . . . .	5 54	5 46	5 45
Roggen . . . . .	—	—	—
Kernen . . . . .	—	—	—
Widen . . . . .	—	—	—

### Geld-Kurs.

vom 6. Juni 1875.	
Bistolen . . . . .	9 fl. 40-41 1/4 fr.
Ducaten . . . . .	5 fl. 34-36 fr.
Imperiales . . . . .	9 fl. 48-49 1/4 fr.
Sovereigns . . . . .	11 fl. 57 1/2-59 1/4 fr.
20-francs-Stücke . . . . .	9 fl. 31 1/2-32 fr.
Dollars in Gold . . . . .	2 fl. 26-27 1/4 fr.
Holl. 10-fl.-St. . . . .	9 fl. 49 3/4-51 fr.